

■ Erste Zwischenbilanz:

Ein Jahr Bürgermeister Uwe Sinn

„Es gibt Menschen, die krepeln die Ärmel hoch, und andere, die reden davon.“ Fast könnte man meinen, Oskar Stock hat diesen Satz eigens für Uwe Sinn erfunden. Passender jedenfalls lässt sich das erste Jahr des neuen Bürgermeisters kaum in einem Satz umschreiben.

Uwe Sinn ist einer, der die Ärmel hochkrepelt und mit einer unglaublichen Dynamik und Energie die Probleme anpackt, um die Stadt voranzubringen. Es gibt kaum eine Veranstaltung, kaum eine Gelegenheit, die er verstreichen lässt, um Präsenz zu zeigen, somit nah am Bürger zu sein und die Sorgen und Nöte der Bevölkerung aufzusaugen. Sein Streben nach Bürgernähe wird allseits anerkannt und geschätzt.

Sein Arbeitswille und sein Wille zur sinnvollen und planvollen Gestaltung des Stadtkerns und der Ortsteile zeigen erste Früchte. Er zeigt Mut zur Gestaltung und greift dabei auf innovative Ideen zurück. Ob die Innenstadtgestaltung oder Dorferneuerung, ob die Erhöhung der Attraktivität des Freibades oder die Unterstützung des Vereinslebens, ob die Umgestaltung des Kurmittelhauses oder die Erschließung von Bauland - kein Thema lässt er aus, um Pappenheim voranzubringen. Nicht umsonst schrieb das Weißenburger Tagblatt in seiner Silvesterausgabe „In Pappenheim tut sich was“ und umschrieb die Aktivitäten des Stadtoberhauptes.

Dabei hatte man Uwe Sinn den Start nicht gerade leicht gemacht. Nachdem ihn alle im Prinzip einfach ins sprichwörtlich kalte Wasser geworfen hatten, musste er sich zu-

nächst einmal freischwimmen. Doch selbst das erwies sich lange Zeit nicht gerade als einfaches Unterfangen. Zu oft hatte man versucht, ihn zu attackieren oder durch Indiskretionen geheimhaltungsbedürftige Sachverhalte in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Anfechtung der Bürgermeisterwahl unter fadenscheinigen Gründen war dabei nur eines von vielen nicht nachvollziehbaren Attacken. All das machte zunächst ein zielführendes Agieren schwierig, bisweilen sogar unmöglich.

Es schien so, dass in das Pappenheimer Ratsgremium nicht mehr die in der Vergangenheit so hochgelobte sachgebundene Arbeit im Vordergrund stand, sondern die Emotionalisierung und der Grundsatz der Verhinderung. Erst ein kräftiges Machtwort der SPD-Fraktion in der Oktobersitzung, als es um den Ankauf des Bergerhauses zugunsten der Jugendlichen ging, sorgte sozusagen für ein reinigendes Gewitter.

Im Laufe der letzten Wochen und Monate kehrte immer mehr eine über die Fraktionsgrenzen hinweg geltende Sacharbeit ein. Die Beschlüsse erfolgen nun meist einstimmig nach einer sachlichen und konstruktiven Diskussion, in der alle Seiten den Kompromiss suchen. Nur so kann Positives für die Stadt geschehen und die Zukunft gestaltet werden.

Der neue Bürgermeister und die SPD-Fraktion bauen weiter auf ein Klima des Vertrauens und der konstruktiven Zusammenarbeit. Dies scheint im Augenblick gelungen zu sein; nicht zuletzt dank des unermüdbaren Ringens von Uwe Sinn um Offenheit und um Kooperation.



Bürgermeister Uwe Sinn

Der neue Bürgermeister hat in seinem ersten Jahr bewiesen, dass er ein Gestalter und Motor sein kann, der antreibt und anpackt. Viel reden war noch nie sein „Ding“. Das überlässt er lieber anderen.

Allerdings dürfen wir nicht den Blick auf die Realität verschließen. In nächster Zeit wird weniger der Gestalter und Antreiber gefragt sein, sondern angesichts der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise seit dem 2. Weltkrieg der Finanzexperte. Aber auch hier ist er ja dank seiner beruflichen Ausbildung ohnehin

Fachmann. Gerade in vielen Verhandlungen mit Dritten hatte er bereits im vergangenen Jahr viel Geschick gezeigt.



■ Unser Bürgermeister Uwe Sinn: Eine eindrucksvolle Bilanz

Trotz gewisser Startschwierigkeiten ist es Bürgermeister Uwe Sinn bereits im ersten Jahr gelungen, eine beeindruckende Bilanz vorzuweisen.

Dabei konnte er stets auf die SPD-Fraktion bauen, die ihn mit vielen Ideen unterstützte.

Mittlerweile ist im Ratsgremium insgesamt ein sachliches Klima eingekehrt. Hier nur ein paar wenige Auszüge:



Das Wieserhaus neben dem Rathausgebäude

Gestaltung des Stadtkernes

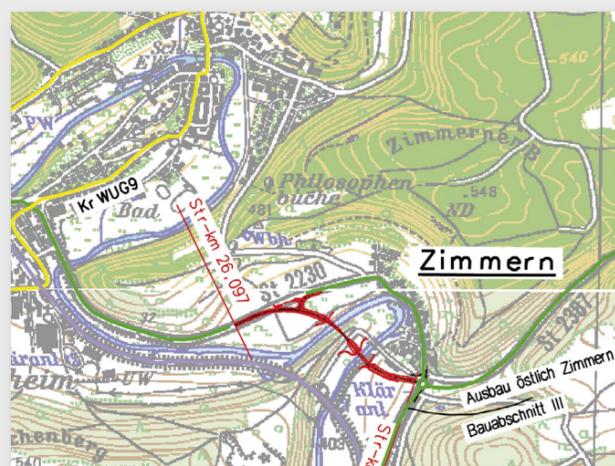
Mittlerweile ist die Sanierung der Stöbergasse abgeschlossen. Damit konnte nach der Klostersgasse ein weiterer Bereich der Altstadt gestalterisch verändert werden. Nun haben die Deisingerstraße und der Marktplatz absolute Priorität. Es besteht im Stadtrat Konsens dar-

über, dass beide Bereiche in ein Gesamtkonzept integriert werden soll. Aus diesem Grunde wurde Jörg Schwarz von der Bayerngrund, einer Tochtergesellschaft der Sparkassen beauftragt, ein solches Konzept zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen.

Als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung erweist sich nun der Ankauf des Wieserhauses am Marktplatz. Bürgermeister Sinn stellte hierbei sein Verhandlungsgeschick unter Beweis. Geplant ist, das Fremdenverkehrsbüro am Marktplatz - und damit an eine zentrale Stelle der Innenstadt zu platzieren. Die drei Gebäude Rat- und Wieserhaus sowie das Haus des Gastes bilden damit ein starkes Dreieck. In diesem Bereich soll auch eine öffentliche Toilette installiert werden.

In den nächsten Jahren wird es voraussichtlich auch zu einer Außensanierung des Neuen Schlosses kommen. Damit könnte in einem überschaubaren Zeitraum der gesamte Stadtkern zu einem optisch schönen und der Historie unserer Altstadt gerecht werdenden Gesamtbild gestaltet werden.

In dieses Konzept könnte auch die Errichtung eines Kneipp-Beckens im Bereich des Brunnmühlbaches passen. An eine Realisierung ist noch in diesem Jahr gedacht. Die Grundschule zeigte sich bereits daran interessiert, sich entsprechend einzubringen.



Die Ortsumgehung von Zimmern (rot eingezeichnet)

Ortsumgehung Zimmern

Das Gesamtverkehrskonzept für den Schwerlastverkehr kommt in die nächste Phase. Der Stadtrat stimmte im Planfeststellungsverfahren der Neutrassierung der Umgehungsstraße Zimmern zu.

Zwar wurden im Vorfeld auch von unserer Seite Bedenken in Bezug auf die Höhe der Trassenführung geäußert und eine Anbindung der Firma Plastal gefordert, doch hätte eine Änderung des Planes zu einer größeren Verzögerung der Umgehung und evtl. sogar zu einem Scheitern geführt.

Deshalb wurde dem Planungsentwurf in der vorliegenden Form zugestimmt. Zuvor hatten die Bürger des Ortsteiles Zimmern in einer Unterschriftenaktion eine rasche Realisierung gefordert.

Bürgermeister Sinn ist es in diesem Zusammenhang gelungen, das Nadelöhr Bahnbrücke in Niederpappenheim erneut zur Sprache zu bringen. Erst wenn die Engstelle im Bereich des Bahnhofes erweitert ist, ist nach Auffassung der SPD-Fraktion das Schwerlastverkehrskonzept abgeschlossen.

Dorferneuerung in Bieswang und Ochsenhart

Bieswang und Ochsenhart planen eine umfassende Dorferneuerung. In zwei Bürgerversammlungen wurden der Bevölkerung bereits hierfür die Modalitäten vorgestellt.

Mittlerweile wurden 18 Freiwillige in einem Grundseminar in Klosterlangheim bei Staffelstein geschult. Dies ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Konzeptionen, die von den Bürgerinnen und Bürgern selbst entwickelt werden sollen.

Für die SPD ist es vor allem wichtig, die Ortskerne attraktiv zu gestalten. Allerdings muss das Ganze vor allem in Bieswang im Zusammenhang mit der erforderlichen Kanalsanierung gesehen werden. Beides muss miteinander verknüpft werden, darf aber die Finanzkraft der Kommune und vor allem der Bürger nicht überstrapazieren. Deshalb ist eine echte Beteiligung der Bevölkerung vor wichtigen Entscheidungen im Stadtrat erforderlich. Hierzu zählen die SPD-Stadträte vor allem ein höchstmögliches Maß an Transparenz.



Handsclag für eine gesicherte und lebenswerte Zukunft

Baugebieterschließungen in Bieswang und Geislohe



Das Anwesen der ehem. Fa. Rabus in Geislohe



Schreinerei Rabus Rückansicht

Zwei neue Baugebiete sind in Bieswang (Bereich Stelzergasse) und Geislohe (Bereich Rabus) geplant. Insbesondere in Geislohe gelang es Uwe Sinn ein entsprechendes

Grundstück zum „Schnäppchenpreis“ zu erwerben. In Bieswang soll noch in diesem Jahr mit der Erschließung begonnen werden.

Ein Herz für die Jugend

Die SPD-Fraktion setzt vor allem auch auf die Zukunft der Jugend. Innerhalb weniger Monate ist es Bürgermeister Uwe Sinn gelungen, mit dem Ankauf des Bergerhauses gelungen, der Pappenheimer Stadtjugend ein Zuhause zu geben.

Trotz einiger Eskapaden innerhalb des Stadtratsgremiums konnte zur Zufriedenheit aller eine Lösung gefunden werden.

Dank des tatkräftigen Einsatzes von Eltern und der betroffenen Jugendlichen ist es gelungen, die Räume ansprechend und zweckdienlich zu gestalten. Im Übrigen gilt dies auch für die Jugendräume in Bieswang und Göhren.

Im Jahr 2008 unterstützte der Stadtrat auch die Jugendarbeit der Vereine. Hierzu wurden Richtlinien erlassen, mit deren Hilfe ein Förderbetrag in Höhe von insgesamt 10.000.-- € an die Vereine ausbezahlt wurde.



Kurmittelhaus als neues Gesundheitszentrum

Bürgermeister Uwe Sinn ist es gelungen, das Kurmittelhaus an einen Investor zu verkaufen.

Nach einem Umbau soll hier eine physiotherapeutische Praxis einziehen. Der Verkauf wäre fast durch be-

dauerliche Indiskretionen gefährdet worden. In öffentlicher Sitzung musste daher der Bürgermeister mehrfach auf die Verschwiegenheitspflicht der Stadträte in geheimhaltungsbefürdigten Angelegenheiten hinweisen.



Plastal: Kampf um jeden Arbeitsplatz

Wie ein Blitz schlug die Nachricht von der Insolvenz der Fa. Plastal ein.

Sofort versuchte Uwe Sinn, den eng gesteckten Handlungsspielraum einer Kommune auszunutzen, um die Fortsetzung der Produktion zu si-

chem. Im Augenblick gibt die Auftragslage zu der berechtigten Hoffnung Anlass, dass die Arbeitsplätze gesichert erscheinen. „Notfalls werden wir um jeden Arbeitsplatz kämpfen“, erklärt der Bürgermeister.

Freibad gewinnt an Attraktivität



Die neue Erlebnirsutsche im Freibad Pappenheim

Vor wenigen Wochen wurde die neue Rutsche im Freibad eingeweiht.

Uwe Sinn bewies dabei wieder, dass er im wahrsten Sinne des Wortes ein

„Näschen“ für „Schnäppchen“ hat. Für ganze 5.000.-- € gelang es ihm, von Eichstätt die „alte“ Großrutsche zu erwerben. Ein Neupreis wäre bei rund 175.000.-- € gelegen, was für Pappenheim nicht finanzierbar gewesen wäre. Da die

Rohrleitung rund um das Nichtschwimmerbecken undicht war, musste hier eine Sanierung für rund 40.000.-- € vorgenommen werden. Darüber hinaus wurde eine Einstiegshilfe für Schwerbehinderte in das Schwimmerbecken eingebaut.

Nach Vorstellungen von Uwe Sinn und den SPD-Stadträten soll in den nächsten Jahren die Attraktivität des Freibades durch den Einbau von ... weiter erhöht werden. Damit bleibt Pappenheims Freibad zu den Bädern vergleichbarer Kommunen konkurrenzfähig.



Haushaltsplan 2009: Finanzexperte gefragt



Bürgermeister Uwe Sinn

Bei allem Eifer gestalterisch zu wirken, werden die nächsten Jahre wieder von einem Einbruch auf der Einnahmen- und einer Steigerung auf der Ausgabe-seite der Stadt geprägt sein.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird auch unsere Kommune nicht verschonen. So mussten bei der Erstellung des Haushaltsplanes 2009 eine Erhöhung der Kreisumlage um rund 386.000.-- €, eine Kürzung der Schlüsselzuweisung um 383.000.-- € sowie Einnahmeneinbrüche bei der Gewerbe- (rund

1.000.000.-- €) und Einkommensteuer (ca. 150.000.-- €) berücksichtigt werden. Dank der finanziellen Umsicht von Vorgänger Peter Krauß kann der Stadtrat auf eine Allgemeine Rücklage von 2,8 Mio. € und auf einen Sollüberschuss aus dem Jahr 2008 in Höhe von 200.000.-- € zurückgreifen. In den kommenden „mageren“ Jahren kann die Stadt davon zehren und trotzdem weiterhin gestalterisch planen. Die SPD-Fraktion setzt weiterhin auf die Ausgewogenheit zwischen Investition und finan-ziellem Spielraum.

Das Team um Bürgermeister Uwe Sinn

Uwe Sinn baut bei allen Vorhaben auf Teamarbeit. So wird er in allen Belangen von der SPD-Fraktion unterstützt.

Für folgende Referate und Fachgebiete zeichnen sich dabei die SPD-Stadträte verantwortlich:



Alex Lämmerer

3. Bürgermeister – Referat Friedhof, Bauhof, städtische Gebäude – Mitglied des Grundstücks-, Bau- und Werkausschusses



Gerhard Gronauer

Fraktionsvorsitzender – Referat Sport, Vereine, Ehrenamt – Mitglied des Finanz-, Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses



Anette Pappler

Referat Jugend, Kindergärten, Bücherei, Volksfest, Märkte – Mitglied des Finanz-, Hauptverwaltungs- und Finanzausschusses



Manfred Kreißl

Referat Stadtentwicklung, Gewerbe – Mitglied des Grundstücks-, Bau- und Werkausschusses



Christa Seuberth

Referat Kultur, Schule, Denkmäler, Museen – Mitglied des Fremdenverkehrs-, Fest- und Kulturausschusses

■ Gemeinsam für bürgerliche Freiheit! Allianz gegen Rechtsextremismus



Rechtsextremismus ist längst keine Randerscheinung mehr. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbeachtet sind Strukturen entstanden, die unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung in Frage stellen. Nahezu täglich müssen wir z.B. lesen, wie die Gemeinde Gräfenberg unter diesem Phänomenen leidet.

Nürnbergers OB Dr. Ulrich Maly gründete deshalb am 19.03.2009 eine „Allianz gegen Rechtsextremismus“. Die SPD-Fraktion und Bgm. Uwe Sinn waren einhellig der Auffassung, dass auch die Stadt Pappenheim diesem Bündnis unbedingt beitreten soll. Vor allem sollte man bedenken, dass sich bereits eine Rechtsgruppierung auf der Burg fotografieren ließ, mit

Hilfe einer Fotomontage ihre Fahne ins Bild integrierte und verkündete, sie habe die Burg „erobert“. Für die SPD-Mandatsträger ist es nicht nachvollziehbar, dass vier Stadträte gegen einen Beitritt der Stadt in diese Allianz stimmten. Das Bündnis kommt zu Hilfe, wenn eine Kommune die Unterstützung der anderen benötigt.



Aufmärsche von Rechts?
Das hat unsere Stadt
nicht verdient!

Uwe Sinn

Gemeinsam gegen Rechts!

SPD